

# Medieninformation

95/2019

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin  
Diana RothDurchwahl  
Telefon +49 3578 33-1910  
Telefax +49 3578 33-1999

presse@statistik.sachsen.de

Kamenz, 11. Juni 2019

## Fischproduktion in Sachsen 2018 - Trockenheit machte Fischen zu schaffen

In den sächsischen Aquakulturbetrieben wurden 2018 insgesamt 2 215 Tonnen Speisefische erzeugt. Das entspricht etwa dem Vorjahresergebnis (2 261 Tonnen) und bedeutet zugleich den niedrigsten Wert seit Beginn der Erhebung 2012. Hauptgründe für das geringe Ergebnis waren die extremen Temperaturen verbunden mit einem starken Niederschlagsdefizit.

Diese besonderen klimatischen Bedingungen wirkten sich unterschiedlich auf die verschiedenen Fischarten aus. Größte Probleme gab es bei Salmoniden wie Forellen oder Saiblinge. Temperaturen von teilweise über 30 Grad Celsius führten bei einigen Aquakulturbetrieben zu Totalverlusten. Aber auch der eigentlich Wärme liebende Karpfen litt unter der Witterung. Wassermangel und hohe Wassertemperaturen führten zu Sauerstoffknappheit, so dass tierische Fischräuber bei Niedrigwasser leichte Beute hatten. Trotzdem wurden mit 1 717 Tonnen 43 Tonnen bzw. knapp 3 Prozent mehr Karpfen produziert als im Jahr zuvor.

Mit einer Erzeugungsmenge von 115 Tonnen war der Afrikanische Wels, der ausschließlich in Kreislaufanlagen gehalten wird, die zweithäufigste Fischart. Die Regenbogenforelle folgt mit 91 Tonnen - das sind 61 Tonnen bzw. 40 Prozent weniger als 2017 - erst an dritter Stelle. Weitere wichtige Fischarten waren Sibirischer Stör und Schleie mit 52 bzw. 47 Tonnen.

88 Prozent der Fische wurden in Teichen, sechs Prozent in Becken, Fließkanälen oder Forellenteichen und weitere sechs Prozent in anderen Erzeugungsverfahren (z. B. Kreislaufanlagen) produziert.

Die Landkreise Görlitz und Bautzen waren mit jeweils 31 Prozent der Gesamtproduktion die wichtigsten sächsischen Aquakulturregionen.

Im Bundesvergleich befindet sich Sachsen mit einem Anteil von 12,2 Prozent nach Bayern (29,3 Prozent), Baden-Württemberg (16,6 Prozent) und Niedersachsen (14,7 Prozent) an vierter Stelle bei der Fischproduktion.

**Auskunft erteilt: Bert Dörffel, Tel.: 03578 33-3171**

**Daten sind für Sachsen und teilweise für Landkreise erhältlich.**

**Weitergehende Veröffentlichungen:**

[Land- und Forstwirtschaft](#)

Statistisches Landesamt  
des Freistaates Sachsen  
Macherstraße 63  
01917 Kamenz

[www.statistik.sachsen.de](http://www.statistik.sachsen.de)

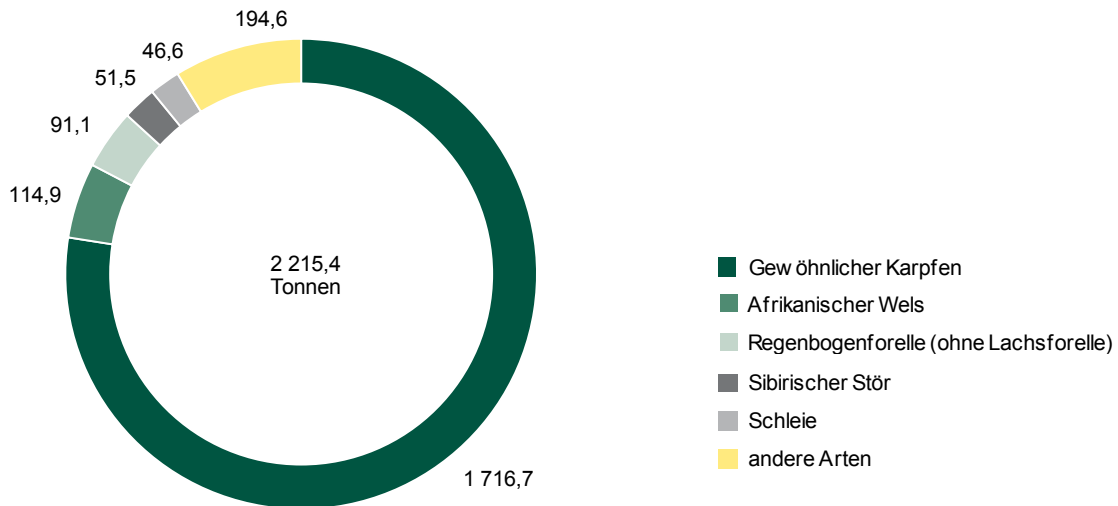
**Auskunftsdienst**  
Telefon +49 3578 33-1913  
Telefax +49 3578 33-1921  
[info@statistik.sachsen.de](mailto:info@statistik.sachsen.de)

**Bestellung von Publikationen**  
Telefon +49 3578 33-1245  
[vertrieb@statistik.sachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.sachsen.de)

\* Informationen zum Zugang für  
verschlüsselte / signierte E-Mails /  
elektronische Dokumente sowie De-Mail  
unter  
[www.stla.sachsen.de/kontakt.htm](http://www.stla.sachsen.de/kontakt.htm)

Informationen nach DSGVO unter  
[www.stla.sachsen.de/ds.htm](http://www.stla.sachsen.de/ds.htm)

**Abb. 1 Erzeugung von Fischen 2018 in Sachsen nach Fischarten (in Tonnen)**



**Abb. 2 Erzeugung von Fischen 2018 nach Bundesländern (in Prozent)**

